

Vorwort 11

Einleitung 13

Kapitel 1 **Der wissenspolitologische Ansatz**

- | | | |
|------|--|----|
| 1. | Wissen und politisches Handeln | 24 |
| 2. | Wissenspolitologie und intentionale Politikerklärung | 32 |
| 3. | Konkurrierende Erklärungsansätze | 36 |
| 3.1. | Funktionaler Institutionalismus | 37 |
| 3.2. | Kausale Erklärungsstrategien | 38 |
| 3.3. | Intentionaler Institutionalismus und Rational Choice-Ansätze | 41 |
| 4. | Deskriptives und normatives Wissen | 45 |
| 5. | Wissensmärkte und Institutionsentwicklung | 51 |
| 6. | Politischer Eigenzyklus | 60 |
| 7. | Wissenspolitologische Skizze der Sozialstaatstransformation | 66 |

Kapitel 2 **Institution, Identität und Policy-Prinzipien**

- | | | |
|------|--|----|
| 1. | Die Identität der Rentenversicherung | 71 |
| 1.1. | Sozialversicherung versus Privatversicherung | 75 |

1.2.	Politischer Risikoausgleich als Funktion von Sozialversicherung	83
1.3.	Die Rechtsnatur der Sozialversicherung	87
1.4.	Die technische Form der Sozialversicherung	91
2.	Die Policy-Prinzipien der Gesetzlichen Rentenversicherung	93

Kapitel 3

Der Transformationsprozeß

1.	Mißglückte Umstellung: Rentensanierung zwischen 1975 und 1981	116
1.1.	Das "Rentendebakel" 1976	117
1.2.	Die Abkehr von der Bruttoanpassung	125
2.	Konturierung von Langfristperspektiven: Rentenpolitik von 1982 bis 1986	127
2.1.	Der 82er-Gesetzentwurf aus dem BMA	128
2.2.	Rentenpolitik in den Anfangsjahren der christlich-liberalen Regierung	131
2.3.	Der Gesetzentwurf der SPD	139
3.	Einstieg in die systemische Stabilisierung: Die Reform des Hinterbliebenenrechts 1985	144
3.1.	Hinterbliebenenrecht zwischen Teilhabe- und Anrechnungsmodell	145
3.2.	Kostenneutralität als politischer Begriff	155
3.3.	Kindererziehungszeiten in der Gesetzlichen Rentenversicherung	158
3.4.	Phasen der Transformation: Vom "muddling through" zum Konzept langfristiger Stabilisierung	161
4.	Verunsicherungen: Das Vorfeld der Rentenreform 1992	166
4.1.	Innovation als Herausforderung	166
4.2.	Alternativenabwehr und Stabilisierung von Policy-Prinzipien	177
5.	Erfolgreiche Transformation: Der Reformverlauf von 1986 bis 1989	185
5.1.	Regieren per Koalitionsarbeitsgruppe	187
5.2.	Entscheidung in der CDU	194
5.3.	Konsensgespräche	201

5.4.	Parlamentarische Beratungen	214
5.5.	Verabschiedung des Rentenreformgesetzes 1992	218
5.6.	Politik der Transformation: Deparlamentarisierung der Entscheidungsprozesse	220

Kapitel 4

Sozialpolitische Analyse des Rentenreformgesetzes 1992

1.	Renten und Rentenfinanzierung: Das neue Steuerungskonzept	225
1.1.	Die neue Rentenformel	225
1.2.	Von der Brutto- zur Nettoanpassung	228
1.3.	Nettoanpassung, eigenzyklische Schließung und die Rolle der Demographie	240
1.4.	Bundeszuschuß und Autonomie der Rentenversicherung	244
1.5.	Der selbstregulative Mechanismus	252
2.	Politische Neugestaltung des Lebenslaufes: Die Erhöhung der Altersgrenzen	259
3.	Stärkung des Versicherungsprinzips: Das Gesamtleistungsmodell	270
3.1.	Beitragslose Zeiten und die Philosophie des Gesamtleistungsmodells	271
3.2.	Die Folgen der Neuregelung: Berücksichtigungszeiten und Lückenausgleich	276
4.	Sozialer Ausgleich in der Defensive: Rente nach Mindesteinkommen	281
5.	Jenseits der Erwerbsarbeit: Kindererziehung und Pflege in der Rentenversicherung	282
6.	Kindererziehungszeiten und Sozialstaatswandel	286

Kapitel 5

Schließungsstrukturen

1.	Politikfeldstrukturen und Wissensmarktschließung	293
1.1.	Strukturen des Politikfeldes: Policy Network und Policy Community	293

1.2.	Das Policy Network der Rentenversicherung	299
1.3.	Die Gemeinschaft der "Rentenmänner"	301
2.	Selbstverwaltungskorporatismus	303
3.	Die Verbandsszenarie	311
3.1.	Rentenpolitische Verbände und Verbändestatushierarchie	311
3.2.	Der Verband Deutscher Rentenversicherungsträger	317
3.3.	Die Inkorporierung der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände	324
4.	Wissenschaft(ler) in der Policy Community	335
5.	Gefährdungen der Schließungsstruktur	339
5.1.	Rentenversicherung und "Staat"	339
5.2.	Parteien und Parteienkonsens	347
5.3.	Massenmediale Öffentlichkeit	348

Kapitel 6

Öffnungsversuche

1.	Mißlungene Öffnung: Rentenpolitik in der feministischen Diskussion (basierend auf Ausarbeitungen von Heike Budde)	353
2.	Die demographische Debatte	362
2.1.	Debattenverlauf und rentenpolitische Wendung	363
2.2.	Die wirtschaftsliberale Rentenopposition: Kapitaldeckungs- statt Umlageverfahren	371
2.3.	"Drei-Generationen-Vertrag" und Beitragsstaffelung nach Kinderzahl	374
2.4.	Das Schwarz-Schilling-Modell	383
2.5.	Beitragssatzstaffelung, Familienpolitik und Rentenexpertokratie	389
3.	Die CDU als Ort rentenpolitischer Konflikte	391
3.1.	Innerparteiliche Strömungen	393
3.2.	Die Frauen-Union	397
3.3.	CDA: Die Sozialausschüsse	399
4.	"Katholischer Sozialstaat" und sozialpolitische Konfliktlinien	404

4.1.	Verbandskatholizismus, Sozialstruktur und katholische Arbeiterbewegung	405
4.2.	Katholische Soziallehre als Interpretationsressource	410
4.3.	Sozialpolitische Konfliktlinien	416

Kapitel 7

Grundlagen einer politischen Erneuerung des Sozialstaats

1.	Kritik des Versicherungsprinzips	420
2.	Auf dem Weg zur Staatsbürgerversicherung	431
3.	Neue Staatlichkeit und Optionen der Rentenpolitik	435

Literaturverzeichnis	441
----------------------	-----